

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

das Jahr . . .	mit Brücker	Mk. 9.-
Vierteljahr		" 3.-
einen Monat . .		" 1.80
Nach die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr 3.60		
Einzelhefte 3.60		

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690



**Organ der
Stadtverwaltung**

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Eintrückungsgebühr für
das Bade-Blatt:

Die 3mal gesp. Petitzelle 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzelle neben dem
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif. ●

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Aannahme:

Anzeigen-Annahme:
bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleistet werden.

Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
bühr übernommen. "

Mr. 87.

Mittwoch, 28. März 1917.

51. Jahrgang.

Wir und die Feinde.

Von besonderer Wichtigkeit ist der Eindruck des Volkes über die neuen Kriessanleihe an sich, daneben aber auch der Eindruck der gesunden Art, wie er zustande kommt bei bewundernswert tragfähiger Verfassung unseres Geldmarktes. Man denke an die zweifelnden Worte, die der englische Schatzminister über unser weiteres Können vor kurzem sprach, dass das englische Volk seit 1½ Jahren keine Kriessanleihe mehr aufnehmen könnte und bei so langer Schonzeit der jetzige Erfolg nicht überwältigend ist, vergegenwärtige sich endlich die Wirkung einer glänzenden Zeichnungsziffer in den Reihen der Feinde und der Neutralen. Dieser Eindruck wird um so gewaltiger sein, als Russland, Frankreich und Italien schon mit den grössten Schwierigkeiten zu kämpfen haben, Geld zu beschaffen, von dem unserem Vorgehen entsprechenden, währungspolitisch einwandfreien Wege einer inneren Anleihe gar nicht zu reden, da dieser hat sich für sie bei mehrmaligen Versuchen als kaum noch gangbar gezeigt.

das mag im übrigen vielen gegen die Natur gehen, wenn bei Besprechung der Deckung des Geldbedarfs das Vaterland auch einige Worte über die rein wirtschaftliche Seite mit unterfliessen. Aber schliesslich ist der Kauf von Wertpapieren eben auch ein Geschäft, und man braucht überlegt und nachgerechnet sein will, zu scheuen: Zu dem hohen Zinsertrag tritt noch der Vorteil, dass die Ausgabe unter dem Nennwerte erfolgt und bei den Schatzanweisungen der weitere Vorteil, nachdem schon 1918 die Verlosungen mit recht ansehnlichem Gewinn beginnen. Selbst der kühnste Rechner wird nicht zögern können, zu dem Zinsgenuss noch den Nutzen hinzuzurechnen, der für die Allgemeinheit und damit auch für ihn erwächst, wenn die Landesverteidigung in so wichtigem Erfolg und in der gesunden Form das Geld erhält, dessen sie bedarf. Dass diese Opferwilligkeit nur mit derjenigen der Kämpfer draussen nicht in einem Atem gemannt werden darf, das versteht sich von selbst, aber immerhin mögen die, die nicht aus dem Rechnen herauskommen, sich doch einmal die Frage vorlegen, ob denn unsere Krieger Zinsen auf den Einsatz ihres Lebens und ihrer Gesundheit beanspruchen. Und wenn der nicht ganz bequem liegt, dass er Mittel flüssig macht, so mag sich sagen, dass auch die Siege, über die er sich freut und die er fast wie sein gutes Recht von den kampfenden Heeren verlangt, wahrhaftig nicht ohne einen gleichlich grösseren Opferwilligkeit erstritten werden. Und die Sicherheit? Auch in dieser Hinsicht ist eine bedächtige Nachprüfung nicht zu scheuen. Sehr im Gegenteil! Möchte doch endlich die Erkenntnis über die finanziellen Unterlagen, auf denen fest und sicher der deutschen Kriegsanleihen ruhen, Allgemeines aller Volksgenossen — und des Auslandes werden! Wie diese ehernen Unterlagen beschaffen sind (zu ihnen gehören die Organisation deutscher Fleiss, deutscher Erfindungsgeist und der Organisation geistiger Kräfte) und was unsern Ring von feindlichen Gebieten umklammert (das ist in einzelnen dargestellt in beifolgenden Aufsätzen, das ist im einzelnen dargestellt in beifolgenden Aufsätzen, die jedermann überall leicht haben kann).

-bezahlung flüssig zu machen sind, das kommt auf den einzelnen Fall an. Zunächst wird der entbehrliche Teil von Barmitteln, Bank- und Sparkassenguthaben, soweit und sobald er von den Einlagestellen flüssig gemacht werden kann, dafür zu verwenden sein. Wer solche Mittel oder solche Guthaben im Augenblick nicht besitzt, wohl aber im Verlauf der nächsten Monate Bareingänge hat, der kann von den sich weit in den Sommer erstreckenden Zahlungsfristen Gebrauch machen. Und wer erst späterhin Einnahmen hat, die für den Unterhalt nicht unbedingt nötig sind, der wird sich Rechenschaft darüber abzulegen haben, ob er nicht durch Verpfändung von Wertpapieren bei einer Reichsdarlehnskasse oder anderen Geldanstalten vorher schon die erforderlichen Mittel flüssig machen kann, mit der Maßgabe, dass der aufzunehmende Vorschuss aus eben diesen späteren Einnahmen seine Rückzahlung findet.

Dass sich das deutsche Wirtschaftsleben stark und gesund gehalten, dass die Geldmittel für die Kriegführung so reichlich und währungspolitisch einwandfrei wie alle die Male seither wieder flüssig zu machen sein werden, dass die Sicherheit der Reichsanleihe über jeden Zweifel erhaben ist, das verdanken wir deutscher Tüchtigkeit, deutscher Opferwilligkeit, nicht zuletzt dem Heere und der Flotte. Die glänzenden Waffentaten im Ost und West, die kraftvollen, latenten Vorstöße unserer Unterseeboote, die Verhältnisse bei den Feinden: das unaufhörliche Steigen ihrer Kriegslasten, die Schwierigkeiten der Geldbeschaffung und der Ernährung — England spürt schon jetzt wie Frankreich die Umkehrung des uns angedrohten Hungerkrieges!! — die wertvollen Unterpfänder in den mit eisernen Klammern festgehaltenen feindlichen Gebieten, die in Frankreich zu den industriell wichtigsten, steuerlich leistungsfähigsten Staatsteilen gehören, all das gibt uns die Zuversicht auf den endgültigen Sieg. Danken wir unseren Kämpfern, indem wir ihnen die Mittel zur Beendigung ihres Siegeslaufes gern und freudig in die Hand geben. Es geschieht zu unserem eigenen Besten!

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetragene Offiziere und Offiziersdamen:
 Ltr. Basler (Stuttgart), Hptm. von Bismarck (Berlin),
 Obltn. Böninger, Ltn. Graf von Brockdorff (Charlotten-
 burg), Ltn. Diefwes (Saarlouis), Hptm. Fischer mit
 Gattin (Berlin), Ltn. Glogowski (Graudenz), Obltn.
 Hadenburger mit Familie, Ltn. Hurst (Mainz),
 Obltn. Josephson (Barmen), Ltn. Kapf, Hptm.
 Kaufmann mit Gattin (Lüttich), Ltn. Kaufmann (Münster
 i. W.), Oberst Koch mit Gattin, Hptm. Krause (Stolp
 i. P.), Hptm. Kuhlmann (Gehlebusch), Oberst Lieb
 (Ulm), Ltn. Lion, Hptm. Münch mit Gattin, Ltn. Nebgen
 (Mainz-Kastel), Ltn. Ness (Lager Hammelberg), Hptm.
 Niemann mit Gattin (Hamburg), Rittm. a. D. Paleske mit
 Gattin, Rittm. von Ramin, Hptm. Rossmann (Berlin),
 Ltn. von Saint Paul (Jächnitz), Hptm. Schomann mit
 Gattin (Volkenshagen), Kapitänleutnant Schünemann mit
 Gattin (Libau), Ltn. Schulz mit Gattin, Frau Hptm.
 Stich mit Kind u. Bed. (Kiel), Ltn. Tiessen (Kastel), Ltn.
 Weber (Kastel), Obltn. Weckerdt (Köln), Major von
 Wendt, Ltn. Werner, Major Weydt mit Gattin (Frank-
 furt), Ltn. Zintgraff.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Königliche Schauspiele.** Am Freitag, den 30. März, gelangt der patriotische Einakter „Gezeichnet“ von Max Friedrich zum erstenmale zur Aufführung. Im Anschluss hieran geht das beliebte Lustspiel „Im weissen Rössl“ in Szene (Abonnement D, Anfang 6½ Uhr). Für Montag, den 2. April, ist eine Wiederholung von Hans Müllers erfolgreichem Schauspiel „Könige“ im Abonnement A vorgesehen (Anfang 7 Uhr).

— **Kammersänger Karl Perron**, einer unserer geschätztesten Lieder- und Oratoriensänger, wird im Verein mit dem Dresdener Hofkonzertmeister Prof. Rud. Bärtich am 4. April ein Konzert im Kasinosaal veranstalten. Karten bei Hch. Wolff, Wilhelmstrasse 16.

Wer sein Geld lieb hat, zeichnet Kriegsanleihe.

— **Stadttheater Mainz.** Die heutige Vorstellung „Kabale und Liebe“ findet im nachgeholtten Abonnement Nr. 59 statt und beginnt um 7 Uhr. Im verlegten Abonnement Nr. 62 geht am Mittwoch zum erstenmale in dieser Spielzeit „Figaros Hochzeit“ von Mozart in Szene, in den Hauptpartien mit den Damen Leander, Lindemann, May, Wagener und Rolf, den Herren Kleffner, Waldmeier, Gritzbach, Gräf, Stieber und König besetzt. Die szenische Leitung hat Robert Becker, die musikalische Albert Gerter. Zu dieser Vorstellung haben Schülerbóns Gültigkeit. Die Aufführung des Ibsenschen Dramas „Rosmersholm“ am Donnerstag, den 29. März, dürfte noch an Interesse gewinnen durch das Gastspiel des Herrn Carl Ebert, des ersten Helden vom Frankfurter Schauspielhaus, welcher den „Rosmer“ spielt. Die Vorstellung findet im Abonnement Nr. 63 statt.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Ein Siegfried-Denkmal am Rhein. Professor Franz Metzner, der Berliner Meister, hat von einem Berliner Kunstfreund den Auftrag erhalten, ein Siegfried-Standbild zu modellieren. Es soll als Sinnbild deutscher Kraft und deutscher Art vor der von Hermann Hendrich geschaffenen Nibelungenhalle am Drachenfels in Königswinter am Rhein aufgestellt werden. Der Siegfried, der jetzt in Hendrichs Werkstatt entsteht, erhält eine Höhe von über 2½ Metern und wird in Bronze gegossen werden.

— Der Maler Ernst Bosch ist am 22. März, am Vorabend seines Geburtstages, in Düsseldorf im hohen Alter von 83 Jahren gestorben. Als Schüler von Wilhelm von Schadow, K. F. Sohn und Th. Hildebrandt war er einer der letzten Zeugen der Blütezeit Düsseldorfer Malerei. Ein treuer Verwalter des an wertvollen Dokumenten und Kunstwerken reichen „Malkasten“-Archivs, konnte er der Kunstforschung manchen Dienst erweisen. Von seinen Gemälden sind die Sittenbilder durch die liebevolle und sorgfältige Ausführung des Landschaftlichen ausgezeichnet.

Verantwortlicher Schriftleiter i. V. E. Peters, Wiesbaden.
Fernsprecher 3690.

Guthrie

S.GUTTMANN

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION U. KLEIDERSTOFFE

Wiesbaden
Langgasse 7

Vormittags - Konzert.**Konzert der Kapelle Paul Freudenberg**in der **Kochbrunnen-Trinkhalle.****Vormittags 11 Uhr.**

1. Chor: „Was Gott tut, das ist wohlgetan“.
2. Zug der Frauen zum Münster aus der Oper „Lohengrin“ . . . R. Wagner
3. Die Schlittschuhläufer, Walzer . . . E. Waldteufel
4. Altniederländisches Dankgebet . . . Kremser
5. Fantasie aus „Bohème“ . . . Puccini
6. Der Rose Hochzeitzug . . . Jessel

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr.

86. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Die Entführung aus dem Serail“ . . . W. A. Mozart
2. Ballettszene . . . E. Guiraud
3. Erinnerung an Chopin . . . A. Bekker
4. a) Frühlingslied, b) Serenade . . . Ch. Gounod
5. Ouvertüre zu „König Stephan“ . . . L. v. Beethoven
6. Sphärenmusik . . . A. Rubinstein
7. Fantasie aus der Oper „Preziosa“ . . . C. M. v. Weber

Abend - Konzert.

8 Uhr.

37. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Indra“ . . . F. v. Flotow
2. Matrosenchor aus der Oper „Der fliegende Holländer“ . . . R. Wagner
3. Carmen-Suite Nr. 2 . . . G. Bizet
4. Abendlied . . . Fr. Schubert
5. Ouvertüre zu „Preziosa“ . . . C. M. v. Weber
6. Variationen aus der Serenade op. 8 . . . L. v. Beethoven
7. Fantasie aus der Oper „Der Barbier von Sevilla“ . . . G. Rossini

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Eigene Mass-Schneidererei

J. Hertz
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Blusen, Unterröcke

Perser Teppiche
Direkter Einkauf, ohne Zwischenhandel
alle Arten, Größen und Preislagen, erstklassig sortiertes Lager
antike Stücke Sehenswürdigkeiten

Deutsche Teppiche
Vorlagen . . . Tischdecken . . . Vorhänge . . . Läufer

Ludwig Ganz, G. m. b. H.
KONSTANTINOPEL

Telephon 6410
MAINZ

WIESBADEN
Kirchgasse 43
SMYRNA

Frankfurterstr. 5 Minuten
von der Wilhelmstr.

**Hotel Kaiserhof
Wiesbaden**

Das schönste Hotel u. Badhaus
in der besten u. ruhigsten La-
ge Eigene Thermalquelle
Prospekt

Neue Direktion
H. E. Prager

Königliche Schauspiele.Mittwoch, den 28. März 1917.
70. Vorstellung.

31. Vorstellung . . . Abonnement D.
Die Csárdásfürstin.
Operette in drei Akten.
Text von Leo Stein und Bela Jenbach.
Musik von Emmerich Kálmán.

Anfang 6 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 28. März 1917.
Abends 7 Uhr.
Dutzend- u. Fünftigerkarten gültig
Zum 17. Male:
Logierbesuch.
Schwank in 3 Aufzügen von
Fritz Friedmann-Frederich.
Spielleitung: Feodor Brühl.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Auch in den hartnäckigsten Fällen

Nasenrötebediene man sich ausschließlich des
idealen Mittels**Blanca.**

Garant. unschädlich. Zahlreiche
Anerkennungen. Niederlage: Drog.
Moebus, Taunusstr. 25, Tel. 2007.
Fris. Tettenborn, Gr. Burgstr. 9.

Stadttheater Mainz

Leitung: Hans Isenb. Fernruf Nr. 283
Fernruf der Kasse Nr. 2817.
Mittwoch, den 28. März 1917.
Dutzendkarten und Schülerbons
haben Giltigkeit.
Verlegtes Abonnement Nr. 62.
Abends 7 Uhr.
Figaros Hochzeit.
Oper in 4 Aufzügen von
W. A. Mozart.
Dichtung von Lorenzo da Ponte.
Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr
Ende etwa 10 1/4 Uhr.
Mittlere Preise.

1046 **K-T**
Kinephon-Theater
Taunusstr. 1
Vornehme Lichtspiele.
Künstler-Spielplan.
Allein-Erst-Aufführung
zum Gedächtnis

Valdemar Paylanders
„Die Ehe im Schatten“.
Der Roman eines Philantropen.
Mia May, die junge schöne Künstlerin
in dem sozialen Schauspiel
„Die Entgleiste“.
Das beste Lustspiel d. Gegenwart
Der Sekretär der Königin.
Glänzender Humor.
Urkommische Situationskomik

Man fordere
in Hotels, Cafés, Wirtshäusern
stets das
Wiesbadener Baden

Monopol - Lichtspiele
Wiesbaden, Wilhelmstrasse
neben Hotel Metropole
Nur 4 Tage!
Ab Dienstag, 27. bis Freitag, 30.
der grosse Autoren-Film
Der Lautenmacher
von Mitten
Wandervolles Schauspiel aus
bayerischen Hochgebirge in
und 4 Akten.
Verfasser: Prof. Maximilian
gen. Waldschmidt
Einzig schöne Gebirgsdichtung
Allererstklassiger Kunst
durch Mäuschen Kasper
U. a.: Theo Stelnbrück
Schauspielhaus, München
Viktor Gehring, Hoftheater
Der Meistersinger
Die sieben Freischützen
Ein Lustspiel in 2 Akten
mit originellen Lustigen

Bols-Stube

mit Holl Original
Weborgasse
Telephon 1000
Kulmbacher
Dortmunder

Holzmann-Wolf
Spezialgeschäft für vornehme Damenmoden
Modelle, Kleider, Blusen, Pelze
Eigene Kürschner
im Hause
Emmerich-Josephs

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 26. März 1917.

Einküchenhaus

977

Dambachtal 23 Haus Dambachtal Neuberg 4
Neuzettliche und preisw. Pension am Platze für Dauer-
mieter und Passanten. — Zimmer mit Pension von 6.50 Mk. an
Abgeschl. Wohnung. Fließend Kalt- und Warmwasser.
Tel. 311. Nähe Kochbrunnen und Kurhaus. Großer
parkartiger Garten in Waldnähe. — **Helm auch**
für Offiziers-Familien.

Schiller, Hr. Kfm., Neukölln	Einhorn
Sehnd, Hr. Kfm., St. Avold	Burghof
Schleifenbaum, Fr. m. Tochter, Siegen i. W.	Sanatorium Nerotal
Schliess, Hr. Kfm. m. Fam., Niederwalluf	Metropole u. Monopol
Schloss, Hr. Kfm., Koblenz	Hessischer Hof
Schmidt, Frl. Bildhauerin, Frankfurt	Schwarzer Bock
Schmidt, Hr. Bankverstand, Gr.-Geran	Quisisana
Schmitt, Hr., Rombach i. Loth.	Wiesbadener Hof
Schmitz, Hr. Fabr., Gevelsberg	Grüner Wald
Schneider, Hr. Stabsarzt Dr., Trier	Europäischer Hof
Schneider, Fr. Rechnungsrat m. Begl., Trier	Hotel Berg
Schönitz, Frl., Berlin	Kaiserhof
Schömann, Hr. Hauptm. m. Fr., Volkenshausen	Hessischer Hof
Schröder, Hr., Geestemünde	Hotel Viktoria
Schubert, Hr. Kfm., Hannover	Kaiserhof
Schubert, Hr. Ing., Köln	Grüner Wald
Schünemann, Frl., Berlin	Nassauer Hof
Schünemann, Hr. Kapitänleutnant m. Fr., Libau	Preussischer Hof
Schuh, Hr., Hachenburg	Kaiserhof
Schulz, Hr. Leutnant m. Fr.	Taunus-Hotel
Schwenk, Hr. Architekt, Idstein	Hotel Berg
Schwanitz, Hr. m. Fr., Stedten	Kaiserhof
Seelmann, Hr. Dr. jur. m. Tochter, Hamburg	Quisisana
Seibel, Hr., Laufenselden	Union
Seibel, Fr. Dr., Düsseldorf	Residenz-Hotel
Seidel, Hr. Ing., Mainz	Prinz Nikolaus
Sester, Frl., Rom	Preussischer Hof
Simon, Hr. Lehrer, Mazedonien	Pfäzler Hof
Singer, Hr. Dir. Dr., Düsseldorf	Taunus-Hotel
Smakies, Hr. Polizeiasessor m. Fr., Königsberg	Privathotel Amshler
Spies, Hr., Rastatt	Hotel Dahlheim
Stamm, Hr. Kfm., Beyenburg	Taunus-Hotel
Stamm, Fr.	Palast-Hotel
Steffen, Hr. m. Fr., Kiel	Evangel. Hospiz
Stein, Hr. Fabr. m. Fr., Pfaffendorf	Taunus-Hotel
Stein, Hr. Dr., Düsseldorf	Kaiserhof
Steinitz, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Stern-Lenneberg, Fr., Rheidt	Hotel Spiegel
Stern, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin	Kaiserhof
Stich, Fr. Hauptm. m. Kind u. Bed., Kiel	Nassauer Hof
Stöckert, Hr. Kfm., Marburg	Evangel. Hospiz
Strack, Frl., Königstein i. T.	Zum Landsberg
Strasburger, Fr., Frankfurt	Palast-Hotel
Strauch, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Ströder, Fr., Neuwied	Schwarzer Bock
Thun, Frl., München	Hotel Spiegel
Theis, Hr.	Hotel Berg
Thermal, Hr. Hotelbes., Posen	Metropole u. Monopol
Thibbes, Hr. Ing., Mannheim	Zum neuen Adler
Tieszen, Hr. Leutnant, Kastel	Wiesbadener Hof
Tralow, Hr. Schriftsteller, Berlin	Wiesbadener Hof
Treffler, Hr. Kfm., München	Gasthof Krug
Trudewind, Hr. Insp., Mecheln	Gasthof Krug
Vahlbeck, Hr., Berlin	Zur Stadt Biebrich
Walter-Heim, Fr. Dr., Mainz	Nassauer Hof
Wamboldt, Hr., Nieder-Ramstadt	Evangel. Hospiz
Weber, Hr. Leutnant, Kastel	Wiesbadener Hof
Weckerdt, Hr. Oberleutnant, Köln	Grüner Wald
Weil, Hr. Prot., Kiedrich	Gasthof Krug
von Wendt, Hr. Major	Rhein-Hotel
Werner, Hr. Leutnant	Europäischer Hof
Wessel, Hr. Assessor Dr., Lomza (Polen)	Pension Stefanie
Weydt, Hr. Major m. Fr., Frankfurt	Prinz Nikolaus
Wienand, Hr. m. Fr., Köln	Zum Falken
Wiethoff, Hr. Rent. m. Fr., Croasch	Zwei Böcke
Wilschek, Hr. Kaiserl. Rat, Dir., Berlin	Nassauer Hof
Winter, Hr. Maler, Cronberg i. T.	Metropole u. Monopol
Wistinetzki, Hr. Kfm., Düsseldorf	Schwarzer Bock
Witt, Hr. m. Fr., Ehrenbreitstein	Rheinischer Hof
Witter, 2 Frl., Hamburg	Minerva
Wittkop, Hr. Kfm., Osnabrück	Pariser Hof
Wolf, Fr., Rottweil	Rose
Wolf, Fr. Dr. m. Tochter, Düsseldorf	Villa Monbijou
Wolff, Fr., Mannheim	Schwarzer Bock
Wolff, Frl., Mannheim	Schwarzer Bock
Wonneberger, Hr. Ing., Rostock	Prinz Nikolaus
Wunn, Hr. Gutsbes. m. Fr., Saarbrücken	Hessischer Hof
Zacher, Hr. Dr. med., Baden-Baden	Quisisana
Zandig, Hr. Kfm. m. Pflegerin, Berlin	Gasthof Krug
Zeeck, Hr. Kfm., Graudenz	Schwarzer Bock
Ziemendorf, Fr. Pfarrer m. 2 Kindern u. Bed., Holzappel	Emser Str. 12
Zintgraf, Hr. Leutnant	Wiesbadener Hof

Hoffmann, Fr. Rent., Krefeld	Sanatorium Dietenmühle
Holdorf, Hr.	Zum Erbprinzen
Holzappel, Hr.	Rheinischer Hof
Höllen, Fr., Giessen	Evangel. Hospiz
Hörsch, Hr. Dir., Essen	Gasthof Krug
Hurst, Hr. Leutnant, Mainz	Wiesbadener Hof
Hymann, Hr. Kommerzienrat, Berlin	Rose
Gräfin Itzenplitz, Berlin	Rose
Josephson, Hr. Oberleutnant, Barmen	Europäischer Hof
Jung, Hr.	Zur Sonne
Kali, Hr., Steinach	Union
Kapf, Hr. Leutnant	Alteesaal
Kaufmann, Hr. Hauptm. m. Fr., Lättich	Fürstenhof
Kaufmann, Hr. Leutnant, Münster i. W.	Hotel Viktoria
Kelz, Hr. m. Fr., Köln	Nonnenhof
Kern, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Kessner, Hr. Prof., Bonn	Gasthof Krug
Klein, Hr. Kfm. m. Fr., Hohenlimburg	Privathotel Amshler
Klopstock, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald
Knobel, Hr. Baumeister m. Tochter, Koblenz	Zum neuen Adler
Koch, Hr. Oberst m. Fr.	Haus Oranienburg
Koch, Fr. Sanitätsrat, Offenbach	Nassauer Hof
Konschütz, Hr.	Nonnenhof
Krause, Hr. Hauptm., Stolp i. P.	Grüner Wald
Krueck, Hr. m. Fam., Frankfurt	Metropole u. Monopol
Krüms, Fr., Berlin	Nassauer Hof
Kümmel, Frl., Rom	Preussischer Hof
Kuhlmann, Hr. Hauptm., Giehlbusch	Europäischer Hof
Kunert, Frl., Schlesien	Pension Heissen
Lauchmann, Hr. Prof. Dr., Berlin	Schwarzer Bock
Lamm, Hr. Kfm. m. Fr., Erfurt	Grüner Wald
Landauer-Krause, Fr., Frankfurt	Pension Primavera
Langhein, Hr. Kfm., Düsseldorf	Alteesaal
Laurentius, Hr. Fabr., Charlottenburg	Grüner Wald
Lehrmann, Hr. Architekt m. Fr., Schweinfurt	Goldenes Ross
Lent, Hr. Univ.-Prof. Dr. jur. m. Fr., Jena	Biemers Hotel Regina
Leonhard, Hr., Strassburg	Zum Falken
von Letzow, Frl., Holstein	Biemers Hotel Regina
Lieb, Hr. Oberst, Ulm	Wilhelmsheilstalt
Gräfin Limburg-Stürm, Haag	Vier Jahreszeiten
Lion, Hr. Leutnant	Hessischer Hof
Lipschütz, Fr., Berlin-Wilmersdorf	Pension Prinzessin Luise
Löhr, Hr. Kfm., Johannisberg	Wiesbadener Hof
Loew, Hr. Kfm., München	Grüner Wald
Loth, Hr. Fabr., Köslin	Pariser Hof
Laig, Fr.	Rose
Lukas, Hr., Beinhach	Nonnenhof
Landt, Hr., Charlottenburg	Sanatorium Dietenmühle
Mann, Fr., Leverkusen	Kaiserhof
Markwardt, 2 Hrn., Falkenberg i. Mark	Nassauer Hof
Meyer, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg	Hessischer Hof
Meyer, Frl., Frankfurt	Park-Hotel
Mohrenwitz, Hr. Referendar Dr. jur., Frankfurt	Haus Wenden
Mortisier, Fr., Elberfeld	Friedrichstr. 31
Messe, Hr. Verl.-Buchhldr. m. Fr. u. Jungfer, Berlin	Rose
Müller, Hr.	Fremdenhof Wilhelma
Münch, Hr. Hauptm. m. Fr.	Zum Kranz
Münchheimer, Hr. Dr.	Wiesbadener Hof
Muteren, Hr. Bankdir., Mülheim (Ruhr)	Quisisana
Nebgen, Hr. Leutnant m. Begl., Mainz-Kastel	Wiesbadener Hof
Nowag, Hr. Rent. m. Fr., Pfaffendorf	Taunus-Hotel
Ness, Hr. Leutnant, Lager Hammelberg	Palast-Hotel
Nickel, Hr., Lübeck	Hessischer Hof
Niemann, Hr. Hauptm. a. D. m. Fr., Hamburg	Alteesaal
Niemeier, Hr. Baurat, Dillenburg	Grüner Wald
Ockenfels, Hr., Boppard	Goldener Brunnen
Offenbach, Hr. Kfm., Köln	Park-Hotel
Oster, Hr.	Grüner Wald
Paleske, Hr. Rittm. a. D. m. Fr.	Rose
Pass, Hr. Fabr., Remscheid	Haus Oranienburg
Pfaff, Hr. m. Fr., Köln	Schwarzer Bock
Piel, Hr. Kfm., Köln	Wiesbadener Hof
Pieper, Hr. Ober-Ing. m. Fr., Düsseldorf	Metropole u. Monopol
Pottas, Hr. m. Fr.	Karlshof
Potzke, Frl.	Schwarzer Bock
Pyrasch, Hr., Frankfurt	Zur guten Quelle
von Ramin, Hr. Rittmeister	Rhein-Hotel
Reinhardt, Hr. Kfm., Bonn	Wiesbadener Hof
Reinhardt, Hr. Kommerzienrat m. Fr., Waltershausen	Schwarzer Bock
Remertz, Hr. Referendar, Montabaur	Weisses Ross
Remertz, Fr. Gewerberat, Montabaur	Weisses Ross
Ress, Hr. Kfm., Giessen	Wiesbadener Hof
Ringelberg, Hr. Ing. m. Fr., Nürnberg	Taunus-Hotel
Röming, Hr., Schramberg	Zur Stadt Biebrich
Rossmann, Hr. Hauptm., Berlin	Quisisana
von Saint Paul, Hr. Leutnant, Jäcknitz	Hotel Spiegel
Samson, Hr. Kfm., Hamburg	Metropole u. Monopol
Sander, Hr., Freiburg i. B.	Rose
Schaff, Hr. Kfm., Heidelberg	Nonnenhof
Schiele, Hr. Kfm., Saarbrücken	Zum Falken

Kurhaus Wiesbaden

Wirtschafts-Betrieb allerersten Ranges.

Montags bis nach beliebiger Zusammenstellung.
Wein-Saal mit Nebenräumen, Gesell-
schaftszimmer f. Kochzeiten,
geschlossene Gesellschaften.

Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Jahreszeit.
Abends von 8 Uhr an KONZERT der Hauskapelle.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Hoch Schluss des Theaters fertige Platten
Pilsener
Genossenschafts-Bräu.
Wiesbadener Feisenkeller-Bier.

Weingrosshandlung

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.
W. Rützel, Kellereierat Sr. Majestät des Kaisers v. Königs.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen
Theaters werden im Biersaal der Kurhaus-Wirtschaft
Guts Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

WIESBADEN, Sonnenbergstr. 30 Hotel-Pension Esplanade

Schönste Lage gegenüber dem Kurpark
und neben dem Kurhaus, dem Quellen-
und dem Opernhaus.
Erstklassige Familienpension.
Alle modernsten Komfort. Thermalbäder
auf jedem Flur. Pension von 6 Mark.
Besitzer: H. EIERDANZ.

Bequeme
Kränkenstuhl-
Einfahrt.



Corset „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 644 533. Aerztlich empfohlen
Tadellose Figur **Abnahme von Leib u. Hüften nach**
kurzer Zeit
Kein Hochrutschen **Kein Frösteln über den Rücken**
Freiliegen des Magens **Nur rostfreies Material**
sind die glänzenden Eigenschaften meines Corsets „Bequem“
Goldstein, Wiesbaden, Wobergasse 18
Anproben ohne Kaufzwang **Telephon 605.**



Neue Modelle
Jackenkleider / Mäntel / Blusen
J. BACHARACH
HOPLIEFERANT
Webergasse 4 Webergasse 4

Christliches Hospiz I.
Rosenstrasse 4.
Zimmer mit Pension — Bäder
Unter dem gleichen Vorstande
Christliches Hospiz II.
Oranienstrasse 53. 974
Zimmer mit und ohne Pension — Bäder
Gute Verpflegung zu mässigen Preisen

Wir bitten unsere verehrl. Leser, bei Bestellungen oder sonstigen Anknüpfungen, welche auf Grund hier abgedruckter Anzeigen erfolgen, sich stets auf das „Badeblatt“ zu berufen.

Kleinfen
Hüte für Damen
Langgasse 39, Fernruf 6118

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

5. Jahrgang Nr. 55.

Mittwoch, den 28. März 1917.

5. Jahrgang Nr. 55

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 30. März l. J., nachmittags 4 Uhr in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Beteiligung der Stadt Wiesbaden an der letzten Kriegsanleihe. Ver. Fin.-A.
2. Antrag auf Erhöhung des Beitrags an den Verein für Kinderhort. Ver. Fin.-A.
3. Bewilligung eines Zuschusses an den Verein für volkswirtschaftliche Gesundheitspflege zur Verbesserung des Luftbades am Hölberg. Ver. Fin.-A.
4. Festsetzung der Normaleinheitspreise für Straßenbanten für das Rechnungsjahr 1917. Ver. Bau-A.
5. Antrag des Magistrats auf Einführung der völligen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Ver. Org.-A.
6. Festsetzung und Abnahme der Jahresrechnungen für das Rechnungsjahr 1914. Ver. Rech.-Prüf.-A.
7. Vornahme einer Ersatzwahl für ein verstorbene Mitglied der Hochbau-Deputation. Ver. Wahl-A.
8. Festsetzung des Witwengeldes für die Witwe des Hofrats Dr. Spielmann.
9. Neuwahl eines Armenpflegers, sowie einiger Armen- und Waisenpflegerinnen.
10. Abänderung der Atzise-Ordnung.

Wiesbaden, den 28. März 1917. 1200

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.**Anmeldung
zur****Landsturmrolle**

(Stadtbezirk Wiesbaden).

Die in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1900 geborenen Landsturmpflichtigen werden hiermit aufgefordert, sich am Freitag, den 30. und Samstag, den 31. März l. J., vorm. von 8—12½ Uhr und zwar

1. diejenigen mit den Anfangsbuchstaben A—K auf Zimmer Nr. 51 u.
2. L—Z auf Zimmer Nr. 38 b des Rathauses unter Vorlage ihrer Geburtsurkunde oder anderer behördlicher Urkunden (Invalidenliste, Arbeitsbuch usw.) zu melden.

Wiesbaden, den 28. März 1917. 530

Der Magistrat.

Ordnung

für die Erhebung einer Gemeindesteuer vom Erwerbe von Grundstücken und von Rechten, für welche die auf Grundstücke bezüglichen Vorschriften gelten, in der Stadt Wiesbaden.

§ 1.

Jeder abgeleitete Eigentumsübergang eines im Stadtbezirk belegenen Grundstücks und der Erwerb eines Rechtes, für welches die auf Grundstücke bezüglichen Vorschriften gelten, unterliegen einer Steuer vom 1% vom Hundert des Wertes des erworbenen Grundstücks oder Rechtes.

Erfolgt eine Auflassung auf Grund mehrerer, das Recht auf Auflassung begründender fälliger Rechtsgeschäfte von dem ersten Veräußerer an den letzten Erwerber, so werden die Erwerbspreise dieser sämtlichen Rechtsgeschäfte zusammengeordnet und ist die Steuer von diesem Gesamtbetrage zu entrichten. Übertragungen der Rechte eines Erwerbers aus dem Veräußerungsgegenstande oder nachträgliche Erklärungen eines aus dem Veräußerungsgegenstande berechtigten Erwerbers, die Rechte für einen Dritten erworben, beziehungsweise die Pflichten für einen Dritten übernommen zu haben, werden wie Veräußerungen behandelt. Hat jedoch ein Erwerber das Veräußerungsgegenstande nachweislich auf Grund eines Vollmachtsvertrages oder einer Geschäftsführung ohne Auftrag für einen Dritten abgeschlossen, so bleibt die Übertragung seiner Rechte an den Dritten bei der Berechnung des zu versteuernden Betrages außer Betracht.

Die Steuer gelangt auch im Falle des Wechsels im Personenstande von Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Kommanditgesellschaften, Gewerkschaften, eingetragenen Genossenschaften und eingetragenen Vereinen, sowie offenen Handelsgesellschaften, von deren Grundeigentum insoweit zur Erhebung, als es der Beteiligung des Auscheidenden oder hinzutretenden Gesellschafters oder Mitgliedes an der Gesellschaft entspricht.

Der auf Grund gesetzlicher Ansprüche auf Rückgängigmachung des Veräußerungsgegenstandes erfolgte Rückwerb bleibt von dieser Steuer frei.

Zur Zahlung der Steuer sind der Erwerber und der Veräußerer, im Falle des Absatzes 2 der letzte Erwerber und der erste Veräußerer gemeinschaftlich verpflichtet. Steht einem derselben nach den landesstempelgesetzlichen Vorschriften ein Anspruch auf Befreiung von der Abgabe zu (§ 6), so ist von dem anderen Teile die Hälfte der Steuer zu entrichten.

Bei Erwerbungen im Zwangsversteigerungsverfahren ist die Steuer von demjenigen zu entrichten, welchem der Zuschlag erteilt ist. Wenn der Ersteher Hypotheken- oder Grundschuldgläubiger ist, so wird die Steuer nur von dem Betrage er-

hoben, um welchen der Wert des Grundstücks den Gesamtbetrag der Hypotheken- oder Grundschuldforderung des Steigerers und der dieser vorgehenden Forderungen übersteigt.

Diese Ermäßigung tritt jedoch nur dann ein, wenn der Steigerer die betreffende Hypotheken- oder Grundschuldforderung mindestens drei Monate vor Anordnung der Zwangsversteigerung oder — wenn eine solche vorangegangen ist — mindestens drei Monate vor Anordnung der Zwangsverwaltung erworben hat.

Die Errichtung eines Familienfideikommisses oder einer Familienstiftung unterliegt nicht der Umsatzsteuer.

§ 2.

Ein Erwerb von Todeswegen oder auf Grund einer Schenkung unter Lebenden im Sinne des Reichs-Erbrechts-Steuergesetzes vom 3. Juni 1906 (Reichs-Gesetzbl. S. 654) bleibt frei von der im § 1 bezeichneten Steuer.

§ 3.

Die Steuer wird nicht erhoben, wenn ein Grundstück oder Recht von einem Veräußerer auf einen Abkömmling auf Grund eines fälligen Vertrages übertragen wird, oder wenn einer oder mehrere von den Teilnehmern an einer Erbschaft ein zu dem gemeinsamen Nachlass gehöriges Grundstück oder Recht erwerben. In den Teilnehmern an einer Erbschaft wird auch der überlebende Ehegatte gerechnet, welcher mit den Erben des verstorbenen Ehegatten gemeinschaftliches Vermögen zu teilen hat.

§ 4.

Bei Eigentumsübertragungen, die zum Zwecke der Teilung der von Miteigentümern gemeinschaftlich besessenen Grundstücke bezw. Rechten außer dem Falle der Erbgemeinschaft (vergl. § 3) erfolgen, kommt die Steuer nur insoweit zur Erhebung, als der Wert des dem bisherigen Miteigentümer übertragenen Eigentums mehr beträgt, als der Wert des bisherigen ideellen Anteils dieses Miteigentümers an der ganzen zur Teilung gelangten gemeinschaftlichen Vermögensmasse.

§ 5.

Erfolgt der Erwerb auf Grund von Kaufverträgen, so berechnet sich die Steuer nach dem Werte der von einem der Vertragsschließenden in Tausch gegebenen Grundstücke oder Rechte und zwar nach denjenigen, welche den höheren Wert haben, bei dem Tausche in der Stadt belegener Grundstücke oder Rechte gegen außerhalb derselben belegene nach dem Werte der ersteren.

§ 6.

Bezüglich der sachlichen und persönlichen Steuerbefreiungen und Steuerermäßigungen, insoweit sie nicht bereits durch die vorangegangenen Bestimmungen geregelt worden sind, finden die Bestimmungen der Landesgesetze über den Urkundenstempel und Schenkungsstempel entsprechende Anwendung.

§ 7.

Die Wertermittlung ist auf den gemeinen Wert des Gegenstandes zur Zeit des Erwerbsaktes zu richten.

Die auf dem Gegenstande lastenden Lasten werden hierbei nicht mitgerechnet; Renten und andere zu gewissen Zeiten wiederkehrende Leistungen werden nach den Vorschriften des Reichs-Erbrechts-Steuergesetzes vom 3. Juni 1906 § 17 ff. und der dazu vom Bundesrat erlassenen Ausführungsbestimmungen kapitalisiert.

§ 8.

Die Veranlagung der Steuer geschieht durch den Magistrat.

§ 9.

Die zur Entrichtung der Steuer Verpflichteten haben innerhalb zwei Wochen nach dem Erwerbe dem Magistrat hieron, sowie von allen sonstigen für die Festsetzung der Steuer in Betracht kommenden Verhältnissen schriftliche oder protokollarische Mitteilungen zu machen, auch auf Erfordern die die Steuerpflichtigkeit betreffenden Urkunden vorzulegen.

Auf Verlangen des Magistrats sind die Steuerpflichtigen verbunden, über bestimmte, für die Veranlagung der Steuer erhebliche Tatsachen innerhalb einer ihnen zu bestimmenden Frist schriftlich oder zu Protokoll Auskunft zu erteilen.

§ 10.

Der Magistrat ist bei der Veranlagung der Steuer an die Angaben der Steuerpflichtigen nicht gebunden.

Wird die erteilte Auskunft beanstandet, so sind dem Steuerpflichtigen vor der Veranlagung die Gründe der Beanstandung mit dem Anheimschreiben mitzuteilen, hierüber binnen einer angemessenen Frist eine weitere Erklärung abzugeben. Findet eine Einigung mit dem Steuerpflichtigen nicht statt, so kann der Magistrat die zu entrichtende Steuer, nötigenfalls nach dem Gutachten Sachverständiger festsetzen.

§ 11.

Nach bewirkter Prüfung erfolgt die Veranlagung durch den Magistrat, worüber dem Steuerpflichtigen eine schriftliche Mitteilung (Veranlagung) zuzustellen ist.

Die Steuer ist innerhalb zwei Wochen an die Stadtkasse zu entrichten. Nach vergeblicher Aufforderung zur Zahlung erfolgt die Einziehung der Steuer im Verwaltungs-zwangsverfahren.

§ 12.

Der Einspruch gegen die Veranlagung ist binnen einer Frist von vier Wochen nach Zustellung der Veranlagung beim Magistrat schriftlich oder protokollarisch anzubringen.

Über den Einspruch beschließt der Magistrat. Gegen dessen Bescheid steht dem Steuerpflichtigen binnen einer mit dem ersten Tage nach erfolgter Zustellung beginnenden Frist von zwei Wochen die Klage im Verwaltungs-zwangsverfahren an den Bezirksauschuss offen.

Durch Einspruch und Klage wird die Verpflichtung zur Abführung der Steuer nicht aufgehoben.

Druck von Carl Ritter, G.m.b.H., Wiesbaden. Verlag der Stadtverwaltung.

Der Magistrat ist befugt, die nach dieser Verordnung fällige Steuer aus Billigkeitsgründen ganz oder teilweise zu erlassen. Er kann hiervon insbesondere in den Fällen Gebrauch machen, in denen ein Hypotheken- oder Grundschuldgläubiger das ihm verpfändete Grundstück oder Recht, zur Deckung des sonst unabwendbaren Zwangsversteigerungsverfahrens, händigt erwirbt.

§ 13.

Wer eine ihm nach § 9 dieser Ordnung obliegende Steuer oder Auskunft nicht rechtzeitig oder nicht in der vorgeschriebenen Form erstattet, wird, insofern nicht nach den Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit einer Geldstrafe von einer bis dreißig Mark bestraft.

§ 14.

Diese Ordnung tritt am 1. April 1917 in Kraft. Mit dem Inkrafttreten dieser Ordnung wird die für die Erhebung einer Gemeindesteuer bei dem Grundbesitz und Rechten im Bezirke der Stadt Wiesbaden vom 21./22. Februar 1913 außer Wirksamkeit gesetzt. Wiesbaden, den 22. Februar 1917. Der Magistrat.

B. A. 64/17.

Genehmigt.

Wiesbaden, den 3. März 1917.

Die Zustimmung wird auf die Dauer von 2 Jahren dem Vorbehalte erteilt, die Zeitbeschränkung auf Anträge zu beziehen.

Cassel, den 13. März 1917.

Der Oberpräsident
Hengstenberg.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Gegründet 1865.

Geschäftsgebäude Mauritiusstr. Nr. 7.

Die diesjährige**ordentliche Hauptversammlung**

findet am 5. April 1917, abends 8 Uhr, im oberen Saale der „Wartburg“, Schönbach-Strasse Nr. 51, statt, wozu alle Mitglieder mit der Bitte um recht zahlreichste Teilnahme, hiermit ergebenst einladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1916.
2. Bericht über die durch den Verbands-Präsidenten vorgenommenen und in diesem Jahre vollzogenen ordentlichen Prüfungen der Einrichtungen der Geschäftsführung der Vereinsbank.
3. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Rechnung für 1916.
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Gewinns aus 1916 und Festsetzung der Gewinnausschüttung für 1916.
5. Genehmigung des Geschäftsstandes vom 31. Dezember 1916 und Entlastung des Vorstandes für die Tätigkeit des Jahres 1916.
6. Bestimmung des Höchstbetrages, welchen die Vereinsbank belastenden Anleihen und Sparkassen zusammen nicht überschreiten dürfen.
6. Neuwahl von vier Aufsichtsrats-Mitgliedern aus dem satzungsgemäss ausscheidenden Herren: Hoffmann, Unverzagt, Rentner Philipp Hasselbach, Rentner Schärer und Architekt und Bauunternehmer Jakob Weder.

Die Jahresrechnung für 1916 liegt vom 28. März ab bis einschliesslich den 5. April 1917 in unserem Zimmer, Mauritiusstrasse Nr. 7, für unsere Mitglieder gefälligen Einsicht offen.

Wiesbaden, den 23. März 1917.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Meis. Schönfeld. Michel. Mergenthal.

Berantwortlicher Schriftleiter i. B. E. Peters.